

[Die Kerze wird angezündet]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.*“
So hat Jesus es uns versprochen. Egal ob wir gerade alleine
sind oder mit anderen zusammen, ER ist auch da.

„*Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit
erscheint über dir.*“ (Jesaja 60,2b)

Was für eine tolle Zusage, die Gott uns da gibt, oder?
Ich freue mich darüber – und merke gleichzeitig, wie
dringend ich das brauche: raus aus dem Alltag und Gottes
Herrlichkeit sehen.

Ich wünsche uns, dass wir das in diesem Gottesdienst
erleben dürfen.

EG 70 Wie schön leuchtet der Morgenstern **ODER**
Morgenstern

Wir beten gemeinsam den Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück.
Denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner
Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben
lang
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.*

Eine/r: Kyrie eleison.
Alle: Herr, erbarme dich.
Eine/r: Christe eleison.
Alle: Christus, erbarme dich.
Eine/r: Kyrie eleison.
Alle: Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, den
 Menschen ein Wohlgefallen!

EG 66 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden **ODER**
 So hoch der Himmel ist

Gebet

Lieber Vater im Himmel,
 wir danken dir für diesen Tag, den du uns schenkst.
 Danke für unser Leben, danke für diese Zeit mit dir.
 Du weißt, was wir brauchen. Bitte beschenke uns.
 Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit
 dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu
 Ewigkeit.
 Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

(Matthäus 17,1-9; Basisbibel)

Den Text mit Erklärungen finden Sie auf www.die-bibel.de

Drei Jünger sehen Jesus in der Herrlichkeit Gottes

¹Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich. Er führte sie auf einen hohen Berg, wo sie ganz für sich waren. ²Da veränderte sich sein Aussehen vor ihren Augen: Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden strahlend weiß wie Licht. ³Da erschienen Mose und Elija vor ihnen und redeten mit Jesus. ⁴Petrus sagte zu Jesus: »Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich drei Zelte aufschlagen: eins für dich, eins für Mose und eins für Elija.« ⁵Noch während Petrus redete, legte sich eine Wolke aus Licht über sie. Da erklang eine Stimme aus der Wolke: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude. Hört auf ihn!« ⁶Als die drei Jünger das hörten, warfen sie sich nieder und fürchteten sich sehr. ⁷Jesus ging zu ihnen und berührte sie. Er sagte: »Steht auf. Fürchtet euch nicht!« ⁸Als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus. ⁹Während sie vom Berg herabstiegen, schärfte Jesus ihnen ein: »Erzählt keinem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt worden ist.«

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten jetzt darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 450 Morgenglanz der Ewigkeit **ODER**
Komm und ruh dich aus

Predigt

Zu Beginn möchte ich Ihnen heute 2 Fragen stellen, liebe Schwestern und Brüder. Denken Sie bitte mal für sich über diese Fragen nach und – falls Sie mit anderen zusammen diesen Gottesdienst feiern – dann nehmen Sie sich bitte kurz Zeit, um über diese Fragen zu sprechen:

1. Frage: Was vermissen Sie in dieser jetzigen Zeit am meisten?
2. Frage: Was war für Sie ein echtes „Highlight“ (*sprich: Hai-lait*), also ein Höhepunkt, ein besonderes Erlebnis in den letzten Wochen?

[Zeit zum Nachdenken und um miteinander ins Gespräch zu kommen]

Dass unser Leben zurzeit sehr eingeschränkt ist, brauche ich niemandem zu erklären. Das merken wir alle selbst sehr deutlich. Vielleicht tut es uns gut, wenn wir ehrlich benennen, was uns gerade das Leben schwer macht:

- Vielleicht die Tatsache, dass wir so viel Zeit alleine verbringen und uns manchmal in den eigenen 4 Wänden eingesperrt fühlen
- Vielleicht die finanzielle Not weil wir nicht arbeiten dürfen oder einfach keine Aufträge bekommen weil niemand etwas plant („Wie soll es weitergehen?“)
- Vielleicht die Zerreißprobe, vor der Familien täglich stehen, weil wir absolut gefordert sind (oder überfordert), alle Lebensbereiche zu organisieren:
 - Für die KiTa müssen wir morgens rechtzeitig daran zu denken, die Kleinen zu testen.
 - Dann bekommen wir die Testergebnisse übermittelt: wenn alles negativ ist, ist es gut; aber oft heißt es auch, der „Pool“ (also die gemischten Proben der Gruppe) war positiv, dann müssen die Einzelproben getestet werden. Wieder warten und hoffen.
 - Und wenn wir Pech haben, kommen die Kinder in Quarantäne oder sind selber positiv.
 - Immerhin gibt es auch Gutes: Die Schulen haben geöffnet und wir müssen nicht zu Hause noch den Unterricht für die Kinder organisieren; außerdem überstehen die allermeisten der Kleinen sogar Covid ganz gut, Gott sei Dank!

Bitte verstehen Sie mich richtig: Es geht mir nicht ums Jammern oder darum, die gedrückte Stimmung noch weiter zu drücken, ganz und gar nicht! Aber ich finde es wichtig, dass wir diese täglichen Belastungen einmal realistisch anschauen und darüber reden.

Unser Leben mag in manchen Dingen ruhiger geworden sein, weil wir weniger Termine haben; aber stressfreier ist es dadurch nicht geworden.

Und vielleicht spüren Sie auch diese **Sehnsucht** danach, dem zu entfliehen, z.B. indem einfach mal wieder etwas Besonderes in Ihrem Leben passiert. Ein echtes **Highlight**, das man einfach nur genießen kann.

Vorhin in der Lesung waren wir bei so einem Highlight dabei; einem *Gipfelerlebnis* im wahrsten Sinn des Wortes: Petrus, Jakobus und Johannes waren mit Jesus auf dem Berggipfel und wurden dort Zeugen eines ganz besonderen Ereignisses. Sie durften ein Stück von Jesu Herrlichkeit sehen. Und es muss so schön gewesen sein, dass Petrus gar nicht mehr zurück will in die Niederungen des Alltags. Am liebsten würde er dort oben bleiben. Er bietet Jesus sogar an, Hütten zu bauen (bzw. „Zelte aufzuschlagen“, das ist im Griechischen das gleiche Wort) für ihn, Mose und Elia.

Gipfelerlebnisse und die Niederungen des Alltags

Ich kann ihn gut verstehen. Ich erinnere mich selber an besondere Erlebnisse mit Gott, die mich tief berührt haben. Die so schön waren, dass ich mir einfach nur gewünscht habe, das würde ewig so weitergehen und ich müsste nicht wieder zurück in die Niederungen des Alltags.

Haben Sie auch schon so etwas erlebt oder sehnen Sie sich danach?

Oft berichten Jugendliche von solchen Erfahrungen mit Gott, die sie auf unseren Freizeiten machen: sie fühlen sich Gott dort so nah, dass sie traurig sind, wenn die Freizeit vorbei ist.

Ich finde es wunderbar, dass Gott uns in seiner Gnade solche besonderen Erlebnisse schenkt! In der Bibel sind Berge immer Orte der Gottesbegegnung – aber sie sind auch Orte der Versuchung. Vielleicht liegt hier für Petrus und die anderen Jünger beides nah beieinander. Bisher haben wir die Erzählung aus der menschlichen Perspektive der Sehnsucht nach dem Besonderen betrachtet. Doch ich bin mir sehr sicher, dass Jesus für seine Jünger – also auch für uns heute – viel mehr bereithält als nur einen kurzfristigen Kick: **Er will uns echtes, erfülltes Leben schenken.**

Manchmal gehören solche Gipfelerlebnisse dazu: um zu begreifen, dass Gott tatsächlich existiert, dass er mich liebt (nicht nur die anderen) und mit mir ganz persönlich in Beziehung leben will. Manchmal brauchen wir das: das **Außer-gewöhnliche**.

Aber letztlich lebt der christliche Glaube nicht von solchen Kicks oder besonderen Erlebnissen. Sondern die Beziehung zu Jesus besteht im Alltag und wird dort gelebt: im **Gewöhnlichen**.

Neidisch auf Petrus & Co.?

Sind Sie eigentlich neidisch auf Petrus und die anderen beiden Jünger, wenn Sie diese Geschichte hören? ☺

Warum nimmt Jesus nur diese drei mit auf den Berg und nicht die anderen 9? Sind Petrus, Jakobus und Johannes was Besseres als ihre Kollegen?

Nein, das sind sie mit Sicherheit nicht. Ich glaube, dass Jesus weiß: dieses Gipfelerlebnis ist zwar etwas Besonderes, aber es ist auch eine **Zumutung**. Die drei Jünger müssen lernen, damit umzugehen. Ihr normales Leben als Jünger bedeutet für sie, ihrem Herrn auf den staubigen Straßen nachzulaufen, tagedin, tagaus. Und nach diesem Gipfelerlebnis wird das wieder so sein.

Jesus weiß, dass solche besonderen Erlebnisse auch die Gefahr in sich tragen, dass Menschen einfach begeistert sind, ohne ihn wirklich zu verstehen oder zu kennen. Deswegen befiehlt er seinen drei Jüngern auf dem Weg zurück ins Tal, dass sie niemandem von diesem Highlight berichten sollen – bis er von den Toten auferweckt worden ist.

Zwei Gipfel

Wir Menschen sehnen uns nach Herrlichkeit, nach Glanz, nach dem Außergewöhnlichen. Aber in den Evangelien finden wir ein **tiefes Geheimnis**, das Jesus kannte, und das seine Jünger schmerzlich lernen mussten: es gibt zwei Gipfel im Leben Jesu, die untrennbar zusammen gehören – der „**Berg der Verklärung**“ und der „**Hügel Golgatha**“:

Hier auf dem „Berg der Verklärung“ haben wir Jesus auf einem Berg, offenbart in Herrlichkeit. ⇔ **Dort**, auf dem Hügel Golgatha außerhalb Jerusalems, haben wir Jesus, offenbart in Schmach.

Hier strahlen seine Kleider in hellem Weiß. ⇔ **Dort** werden sie ihm vom Leib gerissen und Soldaten würfeln um sie.

Hier wird er flankiert von Mose und Elia, zwei der größten Helden Israels, die das Gesetz und die Propheten

repräsentieren. ⇔ **Dort** wird er von zwei Banditen flankiert, die das Niveau repräsentieren, auf das Israel in seiner Auflehnung gegen Gott gesunken ist.

Hier überstrahlt eine helle Wolke die Szene. ⇔ **Dort** senkt sich eine Dunkelheit über das Land.

Hier platzt Petrus damit heraus, wie wundervoll das alles sei. ⇔ **Dort** verbirgt er sich schamvoll, nachdem er geaugnet hat, dass er Jesus überhaupt kennt.

Hier erklärt eine Stimme von Gott selbst, dass dies sein wunderbarer Sohn ist. ⇔ **Dort** erklärt ein heidnischer Soldat zu seiner eigenen Überraschung, dass dieser wahrhaftig Gottes Sohn war.

Der Berggipfel erklärt den Gipfel des Hügels – und umgekehrt.¹

Jesus kennen lernen

Unsere Sehnsucht nach Highlights ist verständlich, genauso wie unser Wunsch, anstrengenden Situationen zu entfliehen. Doch Gott ist nicht nur in den besonderen Momenten des Lebens da, im Gegenteil. ER möchte in jedem Moment für

¹ Vgl. N.T. Wright, Matthäus für heute. Band 2, Gießen / Basel 2013, S. 28, teilweise wörtlich zitiert.

uns da sein und schenkt uns erfülltes Leben, selbst wenn nicht alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen².

In seiner großen Güte versorgt uns Gott mit allem, was wir brauchen. Manchmal schenkt er uns sogar ganz besonders außergewöhnliche Erlebnisse.

Doch viel wichtiger ist, dass der Sohn Gottes im Alltag bei uns ist, wenn wir ihm auf den staubigen Straßen des Alltags hinterherlaufen oder –stolpern; dass der Sohn Gottes für uns auf dem Hügel Golgatha gestorben ist, um unsere Schuld aus der Welt zu schaffen und uns mit Gott zu versöhnen; dass er immer bei uns ist, weil ihm kein Gipfel und kein Tal dieser Welt fremd ist. Amen.

| |
|---|
| EG 165 Gott ist gegenwärtig ODER Ich tauch ein |
|---|

Fürbitten

Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Bringen Sie konkrete Menschen und Anliegen vor Gott und vertrauen Sie darauf, dass er Sie liebt und Ihr Gebet erhört.

² Vgl. das Zitat von Dietrich Bonhoeffer: „Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“ Quelle: Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, S. 359.

Ewiger Gott,
deine Herrlichkeit scheint in unser Leben hinein,
weil du Jesus geschickt hast: Er hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben.
Voll vertrauen bitten wir dich:

Für deine weltweite Kirche:
Lass uns alle dir nachfolgen, egal ob es zu einem Gipfelerlebnis geht, ob wir auf den staubigen Straßen des Alltags unterwegs sind, oder ob unser Weg ins Leid führt.
Lass uns aus den vielen Stimmen um uns herum die Stimme deines Sohnes heraushören.

Für alle, die in dieser Zeit belastet sind:
Hilf ihnen, ihre Last zu tragen. Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, und mach ihr Leben hell.

Für alle, die keine Hoffnung haben:
Tröste sie durch deine großen Verheißungen.

Dein Sohn hat uns aus der Finsternis in dein wunderbares Licht berufen. Gib, dass wir uns als Kinders des Lichtes bewähren. Leite uns auf dem Weg in dein Reich, wo wir dich mit deinen Engeln und Heiligen preisen werden durch unseren Herrn Jesus Christus in alle Ewigkeit.
Und weiter beten wir mit den Worten, die Jesus selbst uns beigebracht hat:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Segen

Der HERR segne euch und behüte euch.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

EG 402 Meinen Jesus lass ich nicht **ODER**

Der Herr segne dich (The blessing)

| Datum | Gottesdienst | Ort | Leitung |
|---------------------|------------------------------------|-------------------------------|----------------|
| So, 6.2. 9 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Evang. Gemeindehaus Vbr. | Pfr. Meisinger |
| So, 6.2. 10:15 Uhr | Gottesdienst | Heilig-Geist-Kirche Omb. | Pfrin. Weeger |
| So, 6.2. 10:15 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Friedenskirche Tuchenbach | Pfr. Meisinger |
| Di, 8.2. 15:30 Uhr | Senioren-gottesdienst im Altenheim | Seniorenheim Haus Phönix Vbr. | Lektor Seitz |
| Sa, 12.2. 15 Uhr | Kraftquelle | Wiese/Saal Gemeindehaus Vbr. | Pfr. Meisinger |
| So, 13.2. 9 Uhr | Gottesdienst | Evang. Gemeindehaus Vbr. | Pfr. Meisinger |
| So, 13.2. 10:15 Uhr | Gottesdienst | Heilig-Geist-Kirche Omb. | Pfr. Meisinger |
| So, 20.2. 9 Uhr | Gottesdienst | Evang. Gemeindehaus Vbr. | Pfrin. Weeger |
| So, 20.2. 10:15 Uhr | Gottesdienst | Friedenskirche Tuchenbach | Pfrin. Weeger |
| So, 20.2. 10:15 Uhr | Gottesdienst | Heilig-Geist-Kirche Omb. | Vikarin Ramsch |
| So, 27.2. 9 Uhr | Gottesdienst | Evang. Gemeindehaus Vbr. | Lektor Seitz |
| So, 27.2. 10:15 Uhr | Gottesdienst | Heilig-Geist-Kirche Omb. | Lektor Seitz |